

# Lise-Meitner-Gymnasium Willich-Anrath



## Gymnasiale Oberstufe Schulinterner Lehrplan Fach Sport

(ab 2014/2015)

Entwurfsstand: 11.06.2014

<b>I. Die Fachkonferenz Sport am Lise-Meitner-Gymnasium</b>	<b>Seite 2</b>
I.1.    Leitbild	Seite 2
I.2.    Qualitätsentwicklung und –sicherung, Evaluation	Seite 2
I.3.    Sportstättenangebot	Seite 3
<b>II. Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>Seite 4</b>
II.1.    Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	Seite 5
II.1.1. Einführungsphase	Seite 5
II.1.2. Qualifikationsphase	Seite 9
II.2.    Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit	Seite 9
II.3.    Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung	Seite 10
<b>III. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragestellungen</b>	<b>Seite 11</b>

## **I. Die Fachkonferenz Sport am Lise-Meitner-Gymnasium**

### **I.1. Leitbild für das Fach Sport**

Die Fachschaft Sport möchte bei den Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Rahmen eines ganzheitlich orientierten Sportunterrichtes vermitteln. Im Vordergrund steht der mündige, bewegungsfreudige und gesundheitsbewusste Mensch, der durch Bewegung und Sport überdauernde Freude am Sport entwickelt und erhält sowie die Belastungen des Alltags kompensieren kann. Dies setzt auch die Fähigkeit voraus, das sportliche Geschehen kognitiv zu durchdringen und im sozialen Miteinander steuern zu können. Darüberhinaus soll der Sportunterricht am Lise-Meitner-Gymnasium auch individuell die Freude am Leistungssport wecken.

Die Fachschaft Sport leistet einen wichtigen Bestandteil zur Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen des Schulprogramms, da nur im Sport vielfältige Erfahrungen durch bewegungsorientierte Lernprozesse strukturierter Unterrichtsgegenstand sein können.

Die Fachschaft Sport sieht sich als Teil der Schulgemeinschaft des Lise-Meitner-Gymnasiums. Vor allem die Teilnahme an außerunterrichtlichen Wettkämpfen ist Ausdruck der Verbundenheit der Schülerinnen und Schüler mit der Schule und ihrem Umfeld und trägt dadurch neben der sportlichen Herausforderung zu der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerschaft bei. Am Lise-Meitner-Gymnasium sind es vor allem folgende Wettkämpfe, die auch schulprogrammatisch wirksam sind:

- das Sportfest der Sek. I mit Einbindung der Organisation durch Kurse der Q 1 am Ende des Schuljahres,
- das Fußballturnier der Oberstufe in der Leineweberhalle mit dem Auftreten der Lehrermannschaft und den Einbezug ehemaliger Abiturienten am letzten Schultag vor Weihnachten und
- die Teilnahme am Landessportfest der Schulen NRW in verschiedensten Sportarten, v.a. momentan im Bereich Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Volleyball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis.

Die aktiven Mitglieder der Fachschaft Sport bemühen sich, als Einzelne auch zum Gelingen dieser Wettkampfkultur beizutragen.

## I.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung, Evaluation

Die Mitglieder der Fachschaft Sport sind der Qualitätsentwicklung und –sicherung verpflichtet. Dies geschieht vor allem durch

- die Teilnahme an unter- und überregionalen Fortbildungsmaßnahmen,
- die Organisation und Teilnahme an schulinternen Fortbildungsmaßnahmen,
- die Fortschreibung der Lehrpläne als Prozess,
- die Evaluation der gemachten Erfahrungen mit den neuen Lehrplänen ab dem Schuljahr 2015/2016,
- die sachgerechte Auswertung der Wahlen der Schüler für die Sportprofile in der Oberstufe,
- Kommunikation mit und Beratung der Schulleitung in sportfachlichen Fragen,
- Kooperationen mit dem TV Anrath (Handball-Volleyball-AG) und dem TC Anrath (Tenniskooperation in der Jahrgangsstufe 5)
- eine enge Kooperation mit den Beratern des Schulsports der Bezirksregierung Düsseldorf.

### Evaluationsmaßnahmen

Am Lise-Meitner Gymnasium soll der Unterricht nach Fertigstellung des gesamten Kernlehrplans Sport und Umsetzung in die schulinternen Lehrpläne im angemessenen Zeitrahmen evaluiert werden. Die Fachschaft ist sich bewusst, dass mit diesem neuen schulinternen Lehrplan ein Prozess angestoßen wurde, der der Weiterentwicklung bedarf. Der nächste Schritt sind die auf den Plänen der Einführungsphase aufbauenden Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase, die ab dem Schuljahr 2015-2016 gelten sollen.

Die Arbeit der Fachkonferenz wird im Rahmen der Fachkonferenzsitzungen regelmäßig evaluiert und Optimierungen werden umgesetzt. Diese Vorgehensweise ist seit langem Tradition in den Fachsitzungen der Fachschaft Sport in der Fachkonferenz.

Die weitere Perspektivplanung des Faches Sport am LMG muss in den nächsten Fachkonferenzen thematisiert werden.

## I.3. Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Zweifachhalle Leineweberhalle
- Einfachhalle am Oberstufentrakt („Grundschulhalle“, genutzt mit der Grundschule)

Sportstätten im nahen und weiten Umfeld der Schule:

- Sportplatz Donkkampfbahn Neersener Straße mit Kunstrasenplatz
- Schwimmbad „De Bütt“ in Willich
- Lauf- und Inlineskategebiet in der „Donk“ und im Park Neersener Straße
- Eislaufzentrum in Grefrath
- Skihalle in Neuss
- Tennisplätze an der Donkkampfbahn Neersener Straße

## II. Entscheidungen zum Unterricht

Folgende konkrete Aspekte sind bei der Entscheidung zur Konstruktion der neuen schulinternen Lehrpläne für die Einführungsphase der Oberstufe zu beachten gewesen:

- Es müssen in einem Schuljahr (hier: EF) alle Inhaltsfelder und Kompetenzen thematisiert werden.
- Es gibt 9 Bewegungsfelder, die aber nicht alle profilbildend sein können, aus verschiedensten Gründen heraus. Anbei die Übersicht der Bereiche, die **nicht profilbildend** sein können:
  - a) Bewegungsfeld 2 (vgl. Kernlehrplan, kaum Anbindung an den Lehrplan für die Qualifikationsphase)
  - b) Bewegungsfeld 4 Bewegen im Wasser - Schwimmen (keine Schwimmzeiten)
  - c) Bewegungsfeld 5 Bewegen an Geräten – Turnen (wenig Aufforderungscharakter, problematische Bedingungen, Inhalt in der Q-Phase wäre schwer zu konstruieren)
  - d) Bewegungsfeld 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen (Lehrerbeschickung, Schülerwahl uneinheitlich, bleibt aber als 5. UV erhalten in einem Kurs)
  - e) Bewegungsfeld 8 Rollsport, Bootssport, Wintersport (Argumentation wie in d))

Als **profilbildend** wurden also die Bewegungsfelder **1** (u.a. wg. des Gesundheitsaspekts), **3** (u.a. wg. der Bewegungsnotwendigkeit für alle SuS) und **7** (u.a. wg. des hohen Aufforderungscharakters für die Schüler) definiert.

Im Umgang mit dem Kernlehrplan sind folgende Aspekte wichtig:

- 1) Zu beachten sind bei den profilbildenden Bewegungsfeldern, welche inhaltlichen Kerne **obligatorisch** sind!
- 2) Es ist möglich, Bewegungsfelder zum Schwerpunkt und dadurch profilbildend zu gestalten, wenn sie nicht Schwerpunkt in der S. I sind. Dieser Schwerpunkt muss ja noch festgelegt werden. Bei der konkreteren Ausgestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben sind folgende Gedanken für die Fachschaft Sport handlungsleitend gewesen:
- 3) Wir haben uns nach intensiver Diskussion in der Vorbereitungsgruppe darauf geeinigt, dass alle Kurse in der EF die folgenden vier Inhalte durchführen (Tabelle 1).

- 4) Inhaltlich differenziert sollten die drei Kurse durch die zusätzlichen UV, dem sogenannten fünften Unterrichtsvorhaben (Vgl. Tabelle 2). Die Vorhaben sind so gewählt, dass nach Ansicht der Gruppe jeweils viermal 15 Std und jeweils 15-20 Std. für das fünfte Vorhaben ausreichen müssten. Dann käme man auf 80 Stunden, was bei 40 Schulwochen ausreicht, wenn der Kurs auf zwei Stunden gekürzt wird. Zusätzliche Absprachen sind wohl nur dann möglich, wenn der Unterricht ungekürzt unterrichtet werden wird.

## II.1. Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

### II.1.1. Einführungsphase

Mit Bezugnahme auf Punkt II, Punkt 3 (S. 4) sind folgende vier Inhalte in den Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase in allen Kursen verbindlich:

### Übersicht über die Themen der obligatorischen Unterrichtsvorhaben in der EF

Stand: 10.06.2014

**Tabelle 1: Übersicht über die obligatorischen Themen der EF**

Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen (SK/MK/UK)	Bezug zu den bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen	Anmerkungen
1) Warum immer Studio? Fitness am LMG <b>(BF 1)</b>	<b>F:</b> SK 1, MK 1, UK 1 <b>D:</b> SK 1, SK 2, MK 1  <b>Zeitbedarf: 15 U.-Std.</b>	<b>Kompetenzerwartung:</b> „SuS können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit präsentieren)“	<b>L.-bew.:</b> Eingangstest Doku: Lerntagebuch
2) „Wir erstellen einen Leichtathletikwettkampf unter Berücksichtigung neu erlernter Disziplinen“ <b>(BF 3)</b>	<b>A:</b> SK 1, MK 1, UK 1 <b>C:</b> SK 1, MK 1, UK 1 <b>D:</b> UK 1  <b>Zeitbedarf: 15 U.-Std.</b>	<b>Kompetenzerwartung:</b> „SuS können eine nicht schwerpunktmäßig in der S. I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)“ „Sus können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.“	Donkkampfbahn , Absprache bei parallelen Kursen nötig; <b>L.-bew.:</b> die Grobform erkennbar ausführen können; Lernwege erläutern und unter Einbeziehung der Lernhilfen reflektieren
3) „Offensive gg. Defensiv e – in Mannschaftssportarten gegeneinander spielen“	<b>C:</b> MK 1, UK 1 <b>E:</b> SK 1, MK 1, UK 1  <b>Zeitbedarf: 15 U.-Std.</b>	<b>Kompetenzerwartung:</b> „SuS können in einem Mannschaftsspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und der Defensive anwenden“ „SuS können Spielregeln aufgrund von Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ	Probleme: Tormangel, Basketballlinien im Querfeld <b>L.-bew.:</b> individualtaktische Lösungen in Spielsituationen zeigen – gruppentaktische Lösungen

<b>(BF 7)</b>		anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden“	demonstrieren und bewerten (auch im Hinblick auf psychische Faktoren)
4) „Gemeinsam gegeneinander im Doppel und Mix beim Badminton und Volleyball“  <b>(BF 7)</b>	<b>B:</b> MK 1 <b>E:</b> MK 1, UK 1  <b>Zeitbedarf: 15 U.-Std.</b>	<b>Kompetenzerwartung:</b> „SuS können in einem Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und der Defensive anwenden“ „SuS können unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden“	Aufbauend auf die S. I, technische Formen in der Grobform anwenden  <b>L.-bew.:</b> unterschiedliche Dehnmethoden bewerten; spezielle Aufstellungen für Offensive und Defensive im Spiel demonstrieren; spezielle Regelkunde, Beobachtungsprotokolle durch SuS erarbeiten

Die Bewegungsfelder 1, 3 und 7 sind also profilbildende Kurse für die EF. Das bedeutet, dass sie in allen Kursen durchgeführt werden. Die Kursprofile unterscheiden sich dann nur noch durch das zusätzliche Angebot, das jeweils die noch nicht behandelten Kompetenzen ergänzt. Analog dazu sollten die Kurse durch das zusätzliche Angebot des fünften Unterrichtsvorhabens sprachlich unterschieden werden. Kurs 1 beispielsweise enthält als zusätzliches Angebot U-Inhalte aus dem Bewegungsfeld 5. Die inhaltlichen Kerne sind in diesem vierten UV variabel festlegbar. Anbei die Übersicht dazu.

Die Unterscheidung der Kurse wird in folgender Tabelle 2 verdeutlicht; sie weist die variablen, aber obligatorischen Bestandteile aus:

**Tabelle 2:**  
**Übersicht über die zusätzlichen, aber auch obligatorischen Angebote in den EF-Kursen (die obligatorischen Inhalte (vgl. Tab. 1) sind in jedem Falle verbindlich)**

<b>Themen der Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Bezug zu den bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen</b>	<b>Bezug zu den bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen</b>	<b>Anmerkungen</b>
<p>„Kreatives Turnen mit Partner/Gruppe – eine Geschichte erzählen“</p> <p><b>(BF 5)</b></p>	<p><b>B:</b> SK 1, MK 1, UK 1</p> <p><b>Zeitbedarf: 15-20 U.-Std.</b></p>	<p><b>inhaltlicher Kern:</b> normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen</p> <p><b>Kompetenzerwartung:</b> „SuS können turnerische Bewegungsformen als selbständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren“</p>	<p><b>Kurs 1:</b> alle Inhalte der Tabelle 1 plus dieses UV</p> <p><b>L.-bew.:</b> Darstellungskriterien: Synchronität, Bewegungsamplitude, Aufstellungsformen, Raumwege, Kreativität und Eigenständigkeit der Geschichte</p>
<p>„Stars auf dem Parkett – Darbietung und Präsentation eines Tanzes unter Berücksichtigung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Gestaltungskriterien“</p> <p><b>(BF 6)</b></p>	<p><b>B:</b> SK 1, MK 1, UK 1</p> <p><b>Zeitbedarf: 15-20 U.-Std.</b></p>	<p><b>inhaltlicher Kern:</b> Tanz</p> <p><b>Kompetenzerwartung:</b> „SUS können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.“</p>	<p><b>Kurs 2:</b> alle Inhalte der Tabelle 1 plus dieses UV</p> <p><b>L.-bew.:</b> siehe Turnen, zusätzlich Bewegungsgenauigkeit</p>
<p>„Vor und auf der Piste – Erfahrungen im Skifahren auf der Piste und Gestaltung einer skigymnastischen Komposition“</p>	<p><b>B:</b> SK 1, MK 1, UK 1</p> <p><b>C:</b> UK 1, SK 1</p> <p><b>F:</b> SK 1</p> <p><b>Zeitbedarf: 20 U.-Std.</b></p>	<p><b>inhaltlicher Kern:</b> Gleiten auf Eis und Schnee; <b>Kompetenzerwartung:</b> „SuS können ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen“</p> <p>„SuS können ein Fitnessprogramm</p>	<p><b>Kurs 3:</b> alle Inhalte der Tabelle 1 plus dieses UV</p> <p><b>L.-bew.:</b> Schwungausführung; Begründen und Erläutern der</p>

(BF 8 + BF 1 <sup>1</sup> )		(z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit präsentieren“	skigymnastischen Komposition vor allem hinsichtlich der Funktionalität
-----------------------------	--	---	--

Diese tabellarische Darstellung ist die Grundlage für die Wahl der Schüler. Der besseren Übersicht halber ist hier der daraus folgende Wahlbogen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase der S.II aufgeführt. Die variablen, aber trotzdem auch obligatorischen Inhalte sind fett gedruckt.

**Abbildung 1: Wahlbogen für die Schülerinnen und Schüler der EF**

### **LMG Anrath - Wahlbogen Sport Jahrgangsstufe 10 - Einführungsphase (2014/15)**

Profil 1	Profil 2	Profil 3	
„Warum immer Studio? Fitness am LMG“	„Warum immer Studio? Fitness am LMG“	„Warum immer Studio? Fitness am LMG“	
„Wir erstellen einen Leichtathletikwettkampf unter Berücksichtigung neu erlernter Disziplinen“	„Wir erstellen einen Leichtathletikwettkampf unter Berücksichtigung neu erlernter Disziplinen“	„Wir erstellen einen Leichtathletikwettkampf unter Berücksichtigung neu erlernter Disziplinen“	
„Offensive gegen Defensive – in Mannschaftssportarten gegeneinander spielen“	„Offensive gegen Defensive – in Mannschaftssportarten gegeneinander spielen“	„Offensive gegen Defensive – in Mannschaftssportarten gegeneinander spielen“	Ich verlasse die Schule
„Gemeinsam gegeneinander im Doppel und Mix beim Badminton oder Volleyball“	„Gemeinsam gegeneinander im Doppel und Mix beim Badminton oder Volleyball“	„Gemeinsam gegeneinander im Doppel und Mix beim Badminton oder Volleyball“	
„ <b>Kreatives Turnen mit Partner/Gruppe – eine Geschichte erzählen</b> “	„ <b>Stars auf dem Parkett – Darbietung und Präsentation eines Tanzes unter Berücksichtigung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Gestaltungskriterien</b> “	„ <b>Vor und auf der Piste – Erfahrungen im Skifahren auf der Piste und Gestaltung einer skigymnastischen Komposition</b> “	

<sup>1</sup> Es gibt hier zwei Bewegungsfelder, da es inhaltlich Sinn ergibt und da die in den ersten vier U-vorhaben fehlenden Kompetenzen (B: SK 1, MK 1, UK 1) hier ansonsten nicht erreicht werden könnten ;)



□	□	□ <b>Hier entstehen evtl. Kosten (ca. 60 €) für die Nutzung der Skihalle in Neuss</b>	□
---	---	--	---

### II.1.2. Qualifikationsphase

Die Konstruktion der Inhalte des neuen schulinternen Lehrplans der Qualifikationsphase befindet sich im Beratungsverfahren, da auch der Kernlehrplan erst im Schuljahr 2015-2016 in Kraft treten wird. Die Erfahrungen mit der „neuen“ Einführungsphase sollten dabei Berücksichtigung finden.

## II.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Folgende Grundsätze stellt die Fachschaft in den Mittelpunkt der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.

a) überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 6.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 7.) Der Unterricht berücksichtigt individuelle Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 8.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 9.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.

10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

b) fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am LMG folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **Lernarrangements** geschaffen, die auf der Diagnose der Lernausgangslage basieren und u.a. an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie finden verstärkte Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in vielen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen **und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach-Methoden- und Urteilskompetenz**. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

### II.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In der Oberstufe sollen alle Schülerinnen und Schüler eine Mappe führen, in der sie die Materialien des Sportunterrichts strukturiert sammeln, um Lernergebnisse

effektiv vor- und nachbereiten zu können. Dabei sollten die Mitglieder der Lerngruppen ihre Mappen auf Aufforderung auch in den Unterricht mitbringen.

Grundsätzlich gilt für alle Schülerinnen und Schüler eine Anwesenheitspflicht im Sportunterricht, unabhängig vom Sporttauglichkeitszustand. Bei längeren Phasen attestierter Sportuntauglichkeit kann die Schülerin oder der Schüler mit einer schriftlichen, sachbezogenen Aufgabe betraut werden, um den Lernfortschritt angemessen bewertbar verdeutlichen zu können. Im Falle der Sportuntauglichkeit deutlich über ein Quartal hinaus wird eine Ersatzlösung mit den Beratungslehrern angestrebt.

### Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

- A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können:**  
Bewertet wird, wie der Schüler
1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
  2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
  3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
  4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
  5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
  6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
  7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
  8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann.
- B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:**
1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
  2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.
  3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
  4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

### **III. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie

Schulinterner Lehrplan Gymnasiale Oberstufe LMG Anrath Fach Sport

Im Kernlehrplan des Faches Biologie wird ab dem kommenden Schuljahr 2014-2015 das Unterrichtsvorhaben „Biologie und Sport“ eine Verzahnungsmöglichkeit mit dem Fach Sport bieten. Es bietet sich hier an, über das bereits genutzte Potential des Faches Biologie weitere Synergieeffekte zu nutzen, vor allem über die Aspekte Energiegewinnung/Stoffwechsel, Testmethoden, Trainingsformen, Muskulatur, Doping.

#### Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Momentan sind die Überschneidungsmengen durch die inhaltliche Profilierung sehr gering, es bieten sich momentan nur einzelne Versatzstücke aus den Bereichen Geschichte und Sozialwissenschaften an. Ein Projektkurs Sport oder auch die Implementation von Sport als viertem Abiturfach würde weitere inhaltliche Überschneidungen sinnvoll und notwendig werden lassen.